



Aktenzeichen	Datum		
8510.1.2.7	08.04.2024		
Abteilung/Sachgebiet	Sachbearbeiter		
Klimaschutz und Mobilität	Mobilitätsmanagerin Frau Zeitler		
Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Kreisausschuss	23.04.2024	öffentlich	Kenntnisnahme
Betreff			
Sachstand zum Thema Verkehrslenkung und Verkehrsdaten im Landkreis und angrenzenden Regionen			

Grund (Anlass) der Behandlung:

Die Verwaltung informiert über den aktuellen Stand beim Thema Verkehr und ÖPNV.

Sachverhalt:

Einführung einer Maut am Fernpass

Die Einführung einer Maut am Fernpass ist eine von mehreren Maßnahmen des Landes Tirol, um den Verkehr besser zu regulieren sowie die Finanzierung des geplanten Scheiteltunnels am Fernpass und die Modernisierung des Tunnels in Lermoos zu sichern. Nach Aussagen des für den Verkehr zuständigen Tiroler Landesrats, René Zumtobel, dienen diese Maßnahmen nicht der Kapazitätserweiterung, sondern der Sicherung der Verkehrswege.

Nach Einschätzung der Regierung von Oberbayern würde die ab dem Jahr 2028 geplante Maut auf dem Fernpass zu einer Verkehrsverlagerung in Richtung Garmisch-Partenkirchen führen.

Insbesondere für die Ortsdurchfahrten im Bereich des Marktes Garmisch-Partenkirchen sowie für die hochbelastete B2 bis zur Bundesgrenze bei Mittenwald wäre durch die zusätzlichen Verkehre mit einer Verschärfung der Leistungsfähigkeit zu rechnen.

Bei der Einführung einer Fernpassmaut ist zu befürchten, dass Verkehrsverlagerungen in Richtung Garmisch-Partenkirchen auftreten werden, da insbesondere Autofahrer durch die Maut zukünftig vermehrt über Mittenwald in Richtung Inntal fahren könnten. Zudem sind negative Auswirkungen auf den Tourismus in der Region zu erwarten.

Um die Situation für die Landkreise im Grenzgebiet besser einschätzen zu können ist von Seiten der Landesbaudirektion Bayern geplant neue Zählstellen im Oberland aufzubauen: Eine im Landkreis Miesbach (B307, Tegernsee), eine im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (Kesselberg) und zwei im Landkreis Garmisch-Partenkirchen (Oberammergau / Ettal, Garmisch-Partenkirchen / Griesen).

Verkehrliche Anordnungen auf Tiroler Seite, wie Dossier-Ampeln und Abfahrtsverbote oder auch die Einführung einer Maut haben Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung auf der

bayerischen Seite. Bisher gibt es jedoch keine Abstimmung bei der Planung von verkehrlichen Maßnahmen im Grenzraum. Hinzu kommt, dass die deutsche Straßenverkehrsordnung wenig Spielraum bietet in einer Überlastungssituation lokale Strategien zu entwickeln.

Auch die Gefahr einer Verkehrsverlagerung von der Fernpass-Route auf die B23 besteht nicht nur durch die Einführung der Maut. So bieten Navigationsgeräte alternativ Routen zu den traditionellen Transitstrecken an und fördern damit den Ausweichverkehr auf den Nebenrouten.

Grenzüberschreitende Abstimmung von verkehrlichen Maßnahmen

Bei der Besprechung zur Verkehrssituation Oberland am 21.02.2024 wurde die Verkehrssituation am Faschingswochenende zum Anlass genommen, Landkreis- und grenzübergreifend mit Tirol mögliche Ansatzpunkte für eine bessere Zusammenarbeit in der Verkehrslenkung zu besprechen. Einhellig war die Meinung bei den Vertreterinnen und Vertretern, dass nur eine gemeinsame, überregionale Lösung für weniger Verkehrschaos sorgen kann.

Aus diesem Grund wird die Möglichkeit eruiert im Rahmen der verschiedenen Euregio-Zusammenschlüsse, ein Projekt aufzutun, um die Verkehrsflüsse zu ermitteln und daraus überregional Schlüsse zu erzielen. Weiterhin wurde ein Verkehrskongress angeregt, der auch Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, des Freistaates Bayern und des Landes Tirol zu Gast haben soll, um auf die örtlichen Probleme aufmerksam zu machen und rechtliche Lösungen zur Handhabe vor Ort zu erarbeiten.

Weiterhin wurde vereinbart, mindestens einmal jährlich in dieser Runde zusammenzukommen, um auch über Verkehrsprobleme auf beiden Seiten der deutsch-österreichischen Grenze im Austausch zu bleiben.

Die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Verkehrsmanagementsystems wäre für die Abstimmung Verkehrslenkender Maßnahmen notwendig. Die Umsetzung im Rahmen eines EUREGIO/Interreg Projekts wird geprüft.

Das Thema sollte auf Landesebene angesiedelt werden, da nicht nur die Zusammenarbeit der verschiedenen Landkreise und Staatsbauämter notwendig ist, sondern auch eine grenzüberschreitende Struktur aufgebaut werden muss. Die Zusammenarbeit der Bayerischen und Tiroler Verkehrsministerien ist hier notwendig. Landkreise können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten ein Projekt unterstützen.

Verkehrsdatenmanagement – Ergebnisse aus Saturn

Im Forschungsprojekt Saturn wurde erforscht, wie die öffentliche Hand gezielt auf die Mobilität Einfluss nehmen kann. Im Oberland wurden verkehrliche Entlastungsstrategien erarbeitet und technische sowie organisatorische Lösungen geschaffen, die Kommunen zur standardisierten Übertragung von Verkehrsinformationen nutzen können. Das heißt die Umstellung von der Papierakte ins digitale Baustelleninformationssystem und ins Navi.

Das Projekt Saturn ist inzwischen abgeschlossen. Ergebnis ist unter anderem ein Leitfaden der Kommunen eine Orientierung zur Bereitstellung ihrer Verkehrsinformationen und kommunaler Lenk- und Leitstrategien an die Mobilithek liefert.

Im Rahmen der Bürgermeisterdienstbesprechung am 20.06.2024 wird das Projekt vorgestellt.

Möglicher MVV Beitritt des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

Die Erweiterung des MVV im Rahmen der aktuell laufenden Verbundraumerweiterung ist eine Initiative der Staatsregierung Bayerns. Es soll die vollständige Abdeckung mit

verkehrlich und wirtschaftlich leistungsfähigen Verkehrs- und Tarifverbänden in den regionalen Verkehrsräumen erreicht werden.

Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist beteiligt an der Grundlagenstudie des MVV zur Verbundraumerweiterung. Der Kreistag wird hierüber eine Entscheidung voraussichtlich im Dezember 2024 treffen. In der kommenden Bürgermeisterdienstbesprechung sowie den Kreisgremien im Juni/Juli sind Vertreter des MVV als Referenten eingeladen.

Eine aktuell laufende Fahrgastzählung sollte bis Oktober 2024 die Zahlengrundlage für die Berechnung der Kosten eines möglichen MVV-Beitritts liefern.